

Geschäftsbericht 2019

Das Vereinsjahr 2019

Das Jahr 2019 reihte sich in die vielen guten Vorjahre des Vereins ein. Aber es zeigt auch einen steten Wandel im Vereinsleben und der Mitgliederentwicklung.

Der Jahresanfang war geprägt von finanzieller Unsicherheit angesichts der deutlich geschrumpften Rücklagen.

Dies musste sich natürlich auf die Planung der Mitgliederversammlung und der Jahrestagung auswirken. Mit konsequenter Ausrichtung auf diese Problematik gelang es, dass die beiden für den Verein so wichtigen Veranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle beteiligten wurden.

Das Haus Michelsberg mit seiner liebevollen Umgebung und seiner ganz persönlichen Atmosphäre schuf die Basis dazu.

Ganz besonders begeisterte dabei auch, dass die gesamte Veranstaltung in enger Gemeinschaft ablief. Auch die gemeinsamen Spaziergänge und Wanderungen wurden gerne aufgenommen und verstärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Aber es gab auch Kritik an der - vorsichtig ausgedrückt - etwas weniger luxuriösen Ausstattung des Hauses.

Insgesamt zeigte die Jahrestagung aber auch, dass unsere Veranstaltungen eine Größenordnung erreicht haben, die weniger professionelle Betreiber und ehrenamtliche Mitarbeiter an die Grenzen des Machbaren bringen.

Nicht desto weniger war jedoch die Jahrestagung mit Ihren vielfältigen Informationen und den guten Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch ein voller Erfolg.

Auch in der Mitgliederversammlung konnte mit der Verabschiedung der neugefassten Satzung ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte gesetzt werden.

Und unvergesslich wird auch das wissenschaftliche Symposium bleiben, mit dem „unsere“ Wissenschaftler tiefe Einblicke in Ihre von der Stiftung mitgeförderte Arbeit und andere neue Erkenntnisse über die Grundlagen und Zusammenhänge des Morbus Osler gaben.

Möglich wurde das Symposium durch eine private Einzelspende, die die Fahrt und Unterkunftskosten deckte.

Dem Spender sei dafür unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Aus dem Vorjahr setzte sich die Arbeit an der Neufassung der Satzung (siehe Jahresbericht 2018) fort und brachte noch einmal einen Schub an Arbeit mit sich. Und nach der Mitgliederversammlung erforderte dann die Umsetzung der neuen Vorgaben – insbesondere die Umstellung der Familienmitgliedschaften – besondere Anstrengungen.

Besonderen Dank verdient in diesem Zusammenhang auch unsere gute Unterstützung durch die BIS Brüggen.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung nahmen auch 2019 wieder die Regionalgruppen mit weiteren Neugründungen. Gerade die regionalen Treffen im kleineren Kreis sind es ja, die den Gedanken der Selbsthilfe im besonderen Maße umsetzen. Vor allen sie bieten die Basis für gelungene Vereinsarbeit.

Simone Kesten hat sich hier in besonderem Maße eingebracht.

Sie pflegt den direkten Kontakt des Vorstandes zu den Regionalleitern und hat im Wesentlichen auch das Regionalleitertreffen im Juni vorbereitet.

Das Treffen fand übrigens, neben einer Vorstandssitzung im Maritim-Hotel Magdeburg statt und gab so auch die Gelegenheit, den Tagungsort 2020 kennenzulernen und die Tagung vorzubereiten.

|

Darüber hinaus bleiben wir aber auch international vernetzt und bringen unsere Erfahrungen in die europäische Vereinigung der nationalen Selbsthilfegruppen (HHT Europe) ein.

In der zweiten Jahreshälfte mehrten sich dort Stimmen, dass es sinnvoll sei, neben den entsandten Delegierten auch offizielle Vertreter in die HHT Europe zu entsenden.

So ergab es sich, dass neben unserem Beisitzern (R. Schmiedel) auch der 1. Vorsitzende an der Jahrestagung der HHT Europe in Madrid teilnahm. Mit der Präsidentin der HHT Europe (Ch. Grabowski) waren somit 3 Mitglieder unseres Vereins zumindest teilweise anwesend.

In Madrid wurde deutlich, dass sich die meisten Selbsthilfegruppen im europäischen Ausland im Aufbau befinden.

Wie in den Anfängen der Morbus Osler Selbsthilfe, steht die Beschaffung von Informationen über die Krankheit im Vordergrund. Auch die Erkenntnis, dass es gilt, die Ärzteschaft besser zu informieren und den Fokus auf die Erkrankung zu erhöhen, ähnelt unseren Anfängen.

Es ist beeindruckend zu sehen, welche Dynamik in diesen neuen Gruppen herrscht und mit welcher Freude sich dort Mitglieder engagieren. Manchmal ist dabei die Euphorie in dieser Aufgabe zu weitgehend und oft bestehen zu hohe Erwartungen, in wie weit sich die Allgemeinheit mit einer seltenen Erkrankung zu beschäftigen gewillt ist.

Aber es gibt in der Arbeit der HHT Europe auch gute Ansätze, unsere Belange besser umzusetzen, einen größeren Kreis interessierter anzusprechen und Lobbyarbeit zu betreiben.

Die Vereinsfinanzen sind wieder in gutem Zustand. Aufgrund der extremen Sparsamkeit in der ersten Jahreshälfte konnten wir erreichen, dass bis zur Auszahlung der Kassenförderungen ausreichend Mittel für alle Aktivitäten verfügbar waren. Bis zum Jahresende konnte dann erreicht werden, dass die Rücklagen wieder so hoch sind, dass für 2020 keine Engpässe zu befürchten sind.

Allerdings gaben dann zum Jahresende hin die gegenüber den Vorjahren extrem niedrigen Spendeneingänge zu denken. Da die Kapitalmarktsituation nach wie vor nur geringe Erträge aus unserem Stiftungsvermögen zulässt, war fraglich, ob wir weiterhin Forschungsförderung unterstützen können.

Hier halfen dann ein Spendenaufruf und eine ganz besondere Aktion, nämlich die Verdopplung aller eingehenden Spenden durch eine Gruppe von Menschen, die großzügig für die nötige Mitteldeckung sorgte. Dank sei nicht nur diesen großzügigen Geldgebern und allen Gebern von Einzelspendern gesagt, sondern auch Ralf Schmiedel, der die Idee zu der Aktion einbrachte und all denen, die die Bittbriefe erstellten, Spenden verbuchten und die Aktion dokumentierten.

So konnte letztlich auch die Arbeit der Stiftung auf einen guten Weg gebracht werden und es besteht Hoffnung, dass wir bald weitere Projekte fördern können.

Also alles bestens im Verein?

Nein, so einfach lässt sich das nicht ausdrücken!

Wie in vielen anderen Vereinen auch fällt auf, dass die Zahl der freiwillig aktiven Mitglieder sinkt.

D.h. solcher Mitglieder, die ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Teile ihrer Arbeitskraft für den Verein einsetzen.

So wird die Zahl derer, die Schriften erstellen, den Internetauftritt pflegen und die alltägliche Vereinsbürokratie bewerkstelligen immer kleiner, obwohl die Mitgliederzahl zunimmt.

Dagegen wächst wohl in vielen die Vorstellung einer Rundumversorgung durch den Verein.

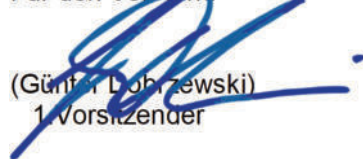
Vor allem die Jüngeren scheinen wohl mehr und mehr in einem Lebenskreis gefangen, der zwar mehr Freizeit mit sich bringt, die aber durch immer hektischere Kommunikation und Nutzung neuer Medien mehr als kompensiert wird.

Die Herausforderung für die Zukunft wird sein, hier gegenzusteuern. Mehr Menschen wieder zum Eigenengagement zu führen und so den Verein zu erhalten.

Noch mehr als für andere Vereine gilt für die Selbsthilfe, dass nur aus dem Miteinander und der gegenseitigen Unterstützung ein Segen für alle wird.

Also bleibt weiterhin Ziel die Zusammenarbeit aller Kräfte im Verein zu fördern und insbesondere die Menschen mit guten Ideen und Fähigkeiten in die Arbeit einzubinden.

Für den Vorstand



(Günther Grabowski)
1. Vorsitzender

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl der Morbus Osler Selbsthilfe e.V. wächst auch weiterhin kontinuierlich an. Die aktuellen Zahlen geben allerdings durch die Aktion zur Umstellung der Mitgliedschaften auf die Vorgaben der neuen Satzung ein etwas verzerrtes Bild wieder.

In einigen Fällen von Familienmitgliedschaften waren erwachsene Kinder ausgezogen, oder Ehepartner verstorben. Manchmal wurde uns auch nur so mitgeteilt, dass Familienmitgliedschaften künftig als Einzelmitglied weitergeführt werden.

Leider gab es aber auch 2019 wieder einige Sterbefälle.



Mitglieder Stand 31.12.2018	670
Umwandlungsabgänge (Umwandlung Familien in Einzelmitgliedschaft)	90
Neumitglieder aus Familienmitgliedschaften	12
Neumitglieder (Neuzugang)	28
Sterbefälle (von Angehörigen gemeldet)	9
Sterbefälle (Mitteilung Post)	2
Kündigungen	2
Mitglieder am 31.12.2019	607

Regionalgruppen

Bei den Regionalgruppen ist reges Treiben. Die Gruppe im Ulmer Raum traf sich 20219 nicht, dafür nahmen einige der Teilnehmer am Frühjahrstreffen in München teil. Zudem wurde im Süden eine neue Gruppe gegründet und zwar in Villingen- Schwenningen. Sie wird geleitet von Gabriele Gyarmati. Beim ersten Treffen war auch Günter Dobrzewski anwesend. Ganz besonders war an diesem Treffen, dass die meisten der Teilnehmer keine Mitglieder waren, die über die Vereinsmedien eingeladen wurden, sondern Betroffene aus der Umgebung, die über einen Zeitungsbericht aufmerksam wurden.

Ein weiteres Treffen einer neuen Gruppe fand in Magdeburg statt, wo sich unser Mitglied Gunter Hähler als Leiter engagiert. Hier war Simone Kesten mit dabei. Eine Besonderheit in der Terminliste ist die Gruppe Dessau, die sich schon seit Jahren jeweils am Tag der Seltenen Krankheiten im Klinikum Dessau trifft. Zum Treffender Berliner Gruppe im Februar wurde in die Elisabeth-Klinik geladen. Anlass war die Vorstellung des dortigen „Teams Morbus Osler Zentrum“.



Regionalgruppentreffs 2019

31.01.2019	Dortmund
13.02.2019	Berlin
14.02.2019	Jülich
16.02.2019	München
16.03.2019	Hamburg
02.03.2019	Dessau – Tag der Seltenen Erkrankungen (Ettelt, S.Kesten)
22.05.2019	Darmstadt, Alice Hospital
26.05.2019	Berlin
06.06.2019	Dortmund
14.-15.06.2019	Magdeburg (Regionalleiterschulung)
14.09.2019	Bad Sooden
26.09.2019	Dortmund
05.10.2019	Villingen-Schwenningen -> Neugründung mit Unterstützung G.Dobrzewski
24.10.2019	Berlin
25.10.2019	Magdeburg -> Neugründung mit Unterstützung S.Kesten
26.10.2019	München
09.11.2019	Haßfurt
07.12.2019	Wörth (Pfalz)

Aktivitäten in der Vereinsleitung

Neben der laufenden Büroarbeit im Verein fallen immer wieder auch besondere Tätigkeiten an und oft wird es erforderlich Präsenz zu zeigen oder auch an Fortbildungen teilzunehmen. Hier eine kleine Auswahl solcher Ereignisse:

17.01.2019	Meeting Firma Doo, Messe Essen, M. Heller
22./23.2.2019	Achse Workshop „gemeinsam mehr erreichen“ S.Kesten
08.02.2019	Rundbrief 2019-1 (Einladung Oberböhringen/Mitgliederversammlung) G.Dobrzewski
Febr. 2019	Erstellen der Verwendungsnachweise für die Kassenförderung 2018, M.Heller
15.02.2019	Kassenprüfung, Abschluss 2018 Buchhaltung, M.Heller
11.02.2019	Universität München, HNO (Kurzvortrag im Wochenauftraktmeeting) G.Dobrzewski

12.02.2019	Einladung zur Mitgliederversammlung (Satzung, Beitragsordnung, Ehrenordnung, Geschäftsordnung), G.Dobrzewski
12.-14.04.2019	Jahrestagung 2019 Bad Überkingen-Oberböhringen , alle
11.04.2019	Kassenprüfung (Unterstützung der Prüfer), M. Heller
02.06.2019	Rundbrief 2019-2 (mit Bericht Oberböhringen), G.Dobrzewski
25.06.2019	Webinar Rare Diseases, M. Heller
19.07.2019	Fundraising Meeting, Ralf Schmiedel, M. Heller
04.08.2019	Rundbrief 2019-3 (nur an Familienmitglieder = 120 Stück), G.Dobrzewski seither zahlreiche Änderungen der Mitgliedschaft, Kündigungen, Neuaufnahmen
26./27.09.2019	Nationale Konferenz für seltene Krankheiten NAKSE, S.Kesten,L.Grünwald
8./9.11.2019	Mitgliederversammlung der Achse, Fachtagung, S.Kesten

Internationales Engagement, Vertretung in internationalen Gremien

In der internationalen Szene – auch der Patientenvertretungen – ist Englisch die Kommunikationssprache, darüber hinaus fällt aber auch auf, dass dort die Verwendung von Abkürzungen ein Maß einnimmt, die die Verständigung erschweren. Nachfolgend deshalb einige Erläuterungen.

Die **HHT Europe** (hereditäre hämorrhagische Teleangiectasie Europa) ist ein Gremium, in dem sich Vertreter der nationalen europäischen HHT Patientenorganisationen zusammengefunden haben.

Ziel ist die europaweite Vernetzung von national organisierten Personengruppen, die an Morbus Osler leiden oder deren Angehörigen.

Die Morbus Osler Selbsthilfe ist nicht nur Gründungsmitglied (unter M. Paschke), auch die derzeitige Präsidentin der Gruppe (Ch. Grabowski) kommt aus unseren Reihen.

Die **EURODIS** ist die europäische Vertretung von Organisationen, die sich für Menschen mit seltenen Erkrankungen einsetzen. Die Organisation ist eine Gründung der europäischen Kommission, welche - neben Patientenorganisationen - und Firmen auch einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung leistet.

CAB (richtiger Patient's CAB) steht für community advisory board (übersetzt etwa Gemeindebeirat) und meint eine Gruppe von Patienten, die ihre Expertise den Sponsoren klinischer Forschung zur Verfügung stellt.

Indem die Patienten beispielsweise vor Beginn einer klinischen Studie einbezogen werden, tragen sie dazu bei, dass klinische Studien so konzipiert werden, dass ihre tatsächlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden, was zu einer höheren Qualität der Forschung führt.

In solchen Gruppen werden von EURODIS Patientenvertreter für spezielle Krankheiten, Krankheitsgruppen oder Projekte zusammengefasst, vorbereitet, geschult und entsandt.

Für Morbus Osler (HHT) ist ein CAB eingerichtet.

CureHHT (übersetzt Heilung hereditäre hämorrhagische Teleangiectasie) ist die amerikanische Morbus Osler Patientenorganisation. Die Gruppe organisiert auch internationale Schulungen und Treffen von Forschern und Fachärzten (international scientific conferences).

Die nachfolgende Zusammenstellung von Ralf Schmiedel zeigt die vielfältigen Aktivitäten in die er als unserer Vertreter eingebunden war.

März 2019	Teilnahme an der EURODIS Winterscool
Juni 2019	Onlinezugang zu den Präsentationen der International Scientific conference in Puerto Rico.
15.10.2019	EURODIS Roundtable of Companies (Runder Tisch für Firmen). Barcelona.Im Auftrag der EURODIS.
18.-19.10.19	HHT Europe Annual Meeting (Jahrestagung der HHT Europe) in Madrid.
verteilt 2019	Div. Online-Meetings (meist Videokonferenzen über Internet) zur Abstimmung mit Experten und Firmen im Rahmen des CAB

Darüber hinaus war von unserer Gruppe Günter Dobrzewski als 1. Vorsitzender in Madrid dabei und natürlich unser Mitglied Christina Grabowski als Präsidentin der HHT Europe.

Unser 3. Vorsitzender, Prof. Urban Geisthoff nahm außerdem (im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit) am internationalen Treffen der Cure HHT in Puerto Rico teil. Dort arbeitete er auch an den neuen internationalen ärztlichen Richtlinien für die Diagnose und Behandlung der HHT mit.

Finanzen

Markus Heller stellte für die Mitgliederversammlung wieder die Finanzentwicklung des Vereins für das abgelaufene Jahr (also 2019) zusammen und erarbeitete die Entwürfe für die Haushaltspläne 2020 für Verein und Stiftung.

In einer vorläufigen Version wurden diese in der gemeinsamen Vorstands- und Kuratoriumssitzung am 24.11.2019 vorgestellt und befürwortet.

Markus Heller prüft im Übrigen die Kassenführung durch die BIS mindestens halbjährlich und nach Bedarf.

Die offizielle Kassenprüfung durch die Kassenprüfer (Heinz Rothschnitt und Hans-Wolf Hoffmann) erfolgte am 07.03.2020 in Kelsterbach. Anwesend war auch Markus Heller und auf dem Rückweg von einer Besprechung mit der BIS auch der 1. Vorsitzende.

Ohne dem für die Mitgliederversammlung vorgeschriebenen Bericht der Kassenprüfer vorgreifen zu wollen, sei erwähnt, dass die Prüfung wohl ohne Beanstandungen und zur Zufriedenheit der Prüfer erfolgt ist.

Finanzierung der Selbsthilfe

Auch 2019 konnte die Morbus Osler Selbsthilfe wieder eine gute Finanzausstattung durch Krankenkassen erhalten (s. nachfolgende Detailberichte).

Ohne diese Mittel wäre eine Vereinsarbeit und insbesondere die Selbsthilfe nicht möglich.

Pauschale Fördermittel für unsere Arbeit erhielten wir durch den Krankenkassenverband (VdEK).



Außerdem erhielten wir für 2019 auch wieder einen Zuschuss zur Jahrestagung durch die Barmer.



Ein Förderantrag für die Regionalleiterschulung wurde mangels freier Mittel abgelehnt (AOK).

Natürlich werden diese Gelder nicht einfach so verteilt. Um an sie zu kommen, bedarf es der Antragstellung, der sorgsamsten Buchführung und dem Verwendungsnachweis im Nachgang. Arbeiten die vor allem unser Kassenführer seit Jahren mit viel Einsatz und Fachwissen erledigt und vorbereitet.

Ab 2020 sollen im Regelfall übrigens alle Fördermittel als Pauschale vergeben werden, die Einzelanträge für Projektförderungen entfallen (außer für besonders ausgefallene, einmalige Projekte).

Sicher eine Erleichterung!

Darüber hinaus finanziert sich die Morbus Osler Selbsthilfe über die Beiträge, Selbstbehalte der Teilnehmer für die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung und Spendeneinnahmen.

Wie bei den Einnahmen der Stiftung ist das Spendenaufkommen auch im Verein leider rückläufig.

Kassenbericht 2019 Morbus Osler Selbsthilfe e.V.

Quelle: M. Heller

Einnahmen

Einnahmeart	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Mitgliedsbeiträge	13.393,00 €	+ 469,00 €
Spenden	1.186,50 €	-5.104,18 €
Zinseinnahmen	0,45 €	- 2,32 €
Pauschaler Zuschuss KK	35.000,00 €	+2.000,00 €
Projektbezogene Einnahmen (Tagung, Zuschüsse)	26.035,00 €	-9.800,49 €
Summen	75.614,95 €	-12.437,99 €

Ausgaben

Ausgabeart	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Projektbezogene Ausgaben /Tagungen Bund/Regional/International/Homepage	24.359,99 €	-20.256,86 €
Öffentlichkeitsarbeit	7.139,74 €	+1.68,93 €
Versicherungen/Beiträge	1.290,50 €	-867,20 €
Administration, Fahrtkosten, BIS, Vorstandssitzungen	20.257,25 €	-4.373,22 €
Summen	53.047,48 €	-23.828,35 €

Ergebnis 2019

Art	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Einnahmen	75.614,95 €	-12.437,99€
Ausgaben	53.047,48 €	-23.828,35 €
Differenz	+22.567,47 €	+11.390,36 €

Kontostände

Konto	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Girokonto Volksbank Erkelenz	719,39 €	-4.288,88 €
Festgeldkonto VB Erkelenz	65.773,70 €	+27.000,45 €
Summe	66.493,09 €	+22.711,57 €

Kassenbericht 2019 Morbus Osler Stiftung

Quelle: M.Heller

Einnahmen

Einnahmeart	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Allgemeine Spenden	1.305,00 €	+70,00 €
Projektbezogene Spenden	12.105,00 €	+9.025,00 €
Zustiftungen	3.900,00 €	-220,00 €
Zinseinnahmen	3.547,49€	+1.026,70 €
Summen	20.857,49€	+9.901,70 €

Ausgaben

Ausgabeart	Summe Stand 31.12.2019	Gegenüber Vorjahr
Beiträge	150,00 €	-/- 0,00 €
Nebenkosten Geldverkehr	234,36 €	-7,12 €
Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	+1.019,66 €
Kuratorium	1.741,80 €	+1.626,80 €
Ausgaben Symposium	1.021,63 €	+1.021,63 €
Forschungsprojekt	4.978,47 €	-17.520,05 €
Summen	8.126,26 €	-13.859,08 €

Ergebnis 2019

Art	Summe Stand 31.12.2019
Einnahmen	20.857,49 €
Ausgaben	8.126,26 €
Differenz	12.371,23 €

Übersicht Finanzen

Finanzmittelart	Summe Stand 31.12.2019	
Stiftungsvermögen vor Anlage	5.185,72 €	
Stiftungsverm. Wertpapiere	165.808,74 €	
Summe Stiftungsvermögen	170.994,46 €	
Rücklagen		
Freie	20.327,53 €	
Projektbezogen	12.058,73 €	
Summe Rücklagen	32.386,26€	
Kontostände		
Girokonto Volksbank Erkelenz	2.587,91 €	liquide Mittel
Girokonto Sparkasse Köln	16.392,30 €	3.762,52 €
Festgeldkonto VB Erkelenz	22.353,70 €	
Festgeldkonto Sparkasse Köln	0,59 €	
Summe	41.334,50 €	

Haushaltsplan Morbus Osler Selbsthilfe e.V. 2020

Quelle: M.Heller

Einnahmen

Mitgliedbeiträge		13.000,00 €
Eigenanteil Teilnehmer Jahrestagung		10.000,00 €
Fördermittel Krankenkassen (beantragt)		55.000,00 €
- keine Einzel-Projektförderung		
Spenden		2.000,00 €
Summe Einnahmen		80.000,00 €

Ausgaben

Projekte		43.000,00 €
Details Jahrestagung in Magdeburg mit Jugendprogr.	30.000,00 €	
Ausbau Regionalgruppen, Schulungen	8.000,00 €	
Fortentwicklung Internetauftritt	5.000,00 €	
Allgemeine Ausgaben		37.000,00 €
Details Mitgliederschulung, ext. Beratung	3.000,00 €	
Regelmäßig erscheinende Medien (Rundbriefe)	3.000,00 €	
Mitgliederversammlung	3.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit/Homepage	5.000,00	
Bürobedarf	500,00 €	
Postgebühren	1.500,00 €	
Telekommunikation	500,00 €	
Fahrtkostenerstattung/Reisekosten	10.000,00 €	
Bankkosten	500,00 €	
Serviceleistungen, Dienstleister	8.000,00 €	
Anschaffungen (Mobiliar, techn. Geräte)	500,00 €	
Mitgliedsbeiträge, Versicherungen	1.000,00 €	
Vorstandsarbeit	500,00 €	
Summe Ausgaben		80.000,00 €

Haushaltsplan Morbus Stiftung 2020

Quelle: M.Heller

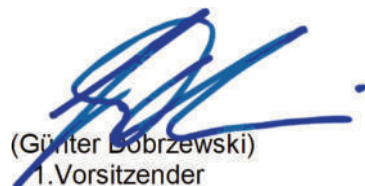
Finanzmittel Stand 2019

Freie Rücklagen 1.1.2019	20.327,53 €	
Projektrücklagen 1.1.2019	12.058,73 €	
Liquide Mittel 1.1.2019	3.762,52 €	
Summe Bestand		36.148,78 €
Plan Einnahmen 2020		
Zinseinnahmen	4.932,75 €	
Einnahmen aus Spenden	3.000,00 €	
Summe Plan Einnahmen		7.932,75 €
davon ab: Plan Zuweisung Anlagevermögen		
Korrektur Anlagevermögen		-1.800,66 €
Summe verfügbare Fördermittel		42.280,87 €

Förderzusagen Projekte

	Projektstand	Abruf-erwartung
IR Spectroskopie Lux (11.223,59 €)	abgeschlossen	0,00 €
Datenbank Bevacizumab, Chavan (15.000,00 €)	beendet	0,00 €
Timololstudie (9.998,52 €)	komplett	0,00 €
PH bei HHT, Sommer (9.800,00 €)	Kein Abruf	9.800,00 €
BMP Rezeptoren, Knaus (12.478,47 €)	Komplett	0,00 €
Analyse Zellkontakte, Cao/Schnittler (20.000,00 €)	läuft,kein Abruf	20.000,00 €
Analyse Alk1-Signal, Löwer (5.000,00 €)	läuft	10.000,00 €
Summe Ausgabenerwartung		34.800,00 €
Fazit: es bleiben folgende Mittel für Verwaltungsausgaben und ggf. weitere Projektförderungen verfügbar		9.868,72 €

Für den Vorstand


 (Günter Bobrzewski)
 1.Vorsitzender